

# Q3

**Zwischenbericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft**  
für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 30. September 2007



## Kennzahlen der Quartalsentwicklung im Konzern

in Mio. €	Q 3 2007	Q 2 2007	Q 1 2007	Q 3 2006	Q 2 2006	Q 1 2006
Umsatzerlöse	100,6	97,1	94,7	95,1	94,4	91,7
Betriebsergebnis (EBIT)	7,7	4,2	1,5	6,3	4,5	1,1
EBITDA-Marge in %	9,8	6,5	3,8	8,9	7,0	3,4
EBIT-Marge in %	7,6	4,3	1,6	6,7	4,7	1,2
Finanzergebnis	- 0,9	- 1,3	- 1,4	- 1,5	- 1,3	- 1,3
Konzernergebnis nach Minderheiten	0,3	2,1	0,2	4,2	2,9	- 0,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9,0	- 1,6	0,6	6,6	- 5,2	- 0,3
Bilanzsumme	271,8	269,7	268,8	267,5	260,2	266,1
Langfristige Vermögenswerte inkl. aktive latente Steuern	175,9	179,4	175,8	178,6	177,8	177,9
Kurzfristige Vermögenswerte	95,9	90,3	93,0	88,9	82,4	88,2
davon liquide Mittel	23,1	23,8	28,2	29,9	21,4	28,8
Eigenkapital	102,7	102,5	100,3	97,4	93,2	90,2
Eigenkapitalquote in %	37,8	38,0	37,3	36,4	35,8	33,9
Langfristige Schulden inkl. passive latente Steuern	51,1	114,2	110,8	121,6	117,8	116,1
Kurzfristige Schulden inkl. Steuerschulden	118,0	53,0	57,6	48,5	49,2	59,8
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	8,3	6,8	4,3	3,6	4,0	4,7
Nettofinanzverschuldung	68,1	66,7	59,3	61,7	65,6	58,3
Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeitkräften (Quartalsdurchschnitt)	5.298	5.251	5.230	5.265	5.239	5.223
Umsatzerlöse je Vollzeitkraft in €	18.992	18.492	18.109	18.059	18.035	17.552
Personalaufwand je Vollzeitkraft in €	10.142	10.426	10.435	9.825	10.205	10.397
Auslastung in %	86,7	84,6	81,4	79,0	79,2	76,5
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,01	0,07	0,00	0,13	0,09	- 0,01
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,01	0,07	0,00	0,13	0,09	- 0,01
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in €	0,28	- 0,05	0,02	0,21	- 0,17	- 0,01
Dividende je Aktie in €	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Aktien in Mio. Stück	31,5	31,5	31,5	31,5	31,5	31,5

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % etc.) auftreten; die Prozentsätze sind auf Basis der €-Werte ermittelt.

## Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Geschäftsfreunde der MediClin AG,

erstmalig haben wir im dritten Quartal 2007 mit 100,6 Mio. Euro die Umsatzmarke für ein Quartal von 100 Millionen Euro geschafft. Damit liegt unser Konzernumsatz für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2007 bei 292,4 Mio. Euro und um 11,2 Mio. Euro oder 4,0 % über dem vergleichbaren Wert des Vorjahreszeitraums. Das Konzernbetriebsergebnis stieg um 12,6 % auf 13,4 Mio. Euro (9M 2006: 11,9 Mio. Euro) – und dies trotz gestiegener Material- und Personalkosten. Das Konzernergebnis vor Steuern und Minderheiten für den Berichtszeitraum betrug 9,9 Mio. Euro und lag damit um 2,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Wie bereits angekündigt, wurde das Konzernergebnis nach Steuern und nach Anteilen Minderheiten durch die Senkung des Körperschaftsteuersatzes mit einem einmaligen und nicht liquiditätswirksamen Steuer Mehraufwand in Höhe von 4,1 Mio. Euro belastet und lag damit nur bei 2,6 Mio. Euro (9M 2006: 6,7 Mio. Euro).

Sehr zufrieden sind wir mit der Entwicklung in den Segmenten. Im Segment Postakut haben wir nach neun Monaten aufgrund eines starken dritten Quartals die Gewinnzone erreicht. Der Umsatz in diesem Segment lag im dritten Quartal mit 59,3 Mio. Euro um 8,2 % über dem Wert des Vorjahres, das Segmentergebnis bei 3,4 Mio. Euro nach 1,3 Mio. Euro im Vorjahr. Das Akutsegment legte ebenfalls beim Umsatz zu, höhere Material- aber insbesondere höhere Personalaufwendungen drückten das Ergebnis leicht unter den Vorjahreswert. Mit 12,2 Mio. Euro (9M 2006: 13,5 Mio. Euro) erzielten wir aber immer noch ein zweistelliges Segment-EBIT in Höhe von 10,4 % (9M 2006: 11,8 %). Unsere Reaktion auf die Änderungen beim Arbeitszeitgesetz und den Neuregelungen bei den Bereitschaftsdiensten war, unser Team an Ärzten im 9-Monats-Vergleich um 27 Ärzte konzernweit aufzustocken. Dass uns dies gelungen ist, zeigt, dass der MediClin Konzern ein attraktiver Arbeitgeber ist. Im Segment Pflege entwickelt sich alles nach Plan. Bei einer Auslastung von über 90 % im dritten Quartal 2007 stoßen wir an unsere Kapazitätsgrenzen.

Zwei unserer wichtigen Vorhaben für dieses Jahr, die im dritten Quartal umgesetzt bzw. fertig gestellt wurden, möchten wir hervorheben: Die MediClin Robert Janker Klinik, unsere Fachklinik für Radiologie/Neuroradiologie, Strahlentherapie und Radioonkologie mit Schwerpunkten in der Behandlung von Tumor-, Gefäß- und Wirbelsäulenerkrankungen hat ein neues Bestrahlungssystem, einen Linearbeschleuniger, erhalten, mit dem Krebspatienten ab 2008 hochpräzise behandelt werden können. Die MediClin investiert hier konsequent in die technologische Weiterentwicklung. In unserem Krankenhaus am Crivitzer See hatten wir Ende September die Baumaßnahmen weitgehend abgeschlossen, so dass ab November 2007 ein neuer moderner Operations-Trakt mit allen notwendigen zusätzlichen organisatorischen und administrativen Bereichen verfügbar ist. Damit ist Crivitz gut für die Zukunft aufgestellt. Rund vier Millionen Euro haben wir an diesem Akutstandort investiert.

Nach neun Monaten haben wir erreicht, dass ein Großteil unserer Häuser nahezu voll ausgelastet ist. Damit dieser Trend nachhaltig ist, investieren wir im Akutbereich, indem wir unsere Kliniken durch bauliche Maßnahmen erweitern oder indem wir unseren Akutbereich durch geeignete Akquisitionen stärken werden.

Es gibt Meinungen, dass der Privatisierungsprozess in Zukunft nicht mehr so einfach sein wird, denn inzwischen stellen sich auch kommunale Krankenhäuser erfolgreich dem Wettbewerb. Sie haben gelernt durch intelligente Arbeitszeitmodelle, durch Erschließung neuer Geschäftsfelder zum Beispiel im ambulanten Bereich oder in der Rehabilitation und durch Fusionen mit anderen Kliniken Effizienzsteigerungen zu erzielen. Sicherlich gibt es immer noch Häuser, die diese Entwicklung weiterhin verschlafen, oder aber tatsächlich nicht das Potenzial haben, effizient und profitabel zu arbeiten. Diese mögliche Entwicklung schreckt uns nicht, denn für uns gilt nach wie vor, dass eine gute Vernetzung in einer Region, eine lokale Marktführerschaft und Synergien im Konzern neben dem zukünftigen Ertragspotenzial einer Klinik die entscheidenden Voraussetzungen für unser Interesse an einer Übernahme sind.

Was das aktuelle Geschäftsjahr betrifft, so geht der Vorstand für 2007 davon aus, ein moderates Umsatzwachstum und ein Betriebsergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2006 erzielen zu können, und dies trotz Budgetkürzungen durch den Sanierungsbeitrag im Akutbereich sowie zu erwartender Kostensteigerungen in allen Bereichen. Die Unternehmensteuerreform 2008 hat das Konzernergebnis nach Steuern im 3. Quartal 2007 einmalig und nicht zahlungswirksam in Höhe von rund 4,1 Mio. Euro belastet und wird sich entsprechend auf das Gesamtjahr 2007 auswirken. Der Effekt hat sich aus der notwendigen Neubewertung aufgrund der Herabsetzung der Körperschaftsteuer ab 2008 von 25 % auf 15 % ergeben.



Dr. Ulrich Wandschneider  
Vorsitzender des Vorstands

**Konzernzwischenlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft**  
für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 30. September 2007

## Unternehmensentwicklung in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2007

### Allgemeine Angaben

Die Berichterstattung der MEDICLIN Aktiengesellschaft (im Folgenden auch MediClin AG oder MediClin) basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Generell wird der Zwischenbericht als eine Aktualisierung des Geschäftsberichts erstellt. Der Zwischenbericht sollte deshalb in Zusammenhang mit dem für das Geschäftsjahr 2006 veröffentlichten Geschäftsbericht betrachtet werden. Der 9-Monats-Zwischenbericht wurde keiner Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen. Die ausgewiesenen Vorjahreswerte sind nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ermittelt, um die Vergleichbarkeit der veröffentlichten Zahlen zu gewährleisten.

### Umsatzentwicklung im Konzern und in den Segmenten

In allen drei Segmenten waren Umsatzsteigerungen gegenüber dem 9-Monats-Zeitraum des Vorjahres zu verzeichnen. Trotz der Budgetkürzung aufgrund der Einführung des Sanierungsbeitrages für Krankenhäuser konnte eine Umsatzsteigerung im Bereich Akut von 2,1% erzielt werden. Die Fallertlöse auf Basis der 9-Monats-Zahlen lagen bei 3.145 Euro (9M 2006: 3.187 Euro) im Segment Postakut und bei 4.127 Euro (9M 2006: 4.004 Euro) im Segment Akut.

### Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im 9-Monats-Vergleich

in Mio. €	9 M 2007	9 M 2006	Veränderung in %
Postakut	167,9	160,4	+ 4,7
Akut	116,9	114,5	+ 2,1
Pflege	7,6	6,3	+ 20,6
<b>Konzern</b>	<b>292,4</b>	<b>281,2</b>	<b>+ 4,0</b>

Der Anteil der ambulanten Versorgung am Konzernumsatz stieg in den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres um 19,9% auf 7,2 Mio. Euro (9M 2006: 6,0 Mio. Euro).

**Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich**

in Mio. €	Q3 2007	Q3 2006	Veränderung in %
Postakut	59,3	54,8	+ 8,2
Akut	38,6	38,1	+ 1,3
Pflege	2,7	2,2	+ 22,7
<b>Konzern</b>	<b>100,6</b>	<b>95,1</b>	<b>+ 5,8</b>

Die Verbesserung der Umsatzerlöse gemessen an der Entwicklung des dritten Quartals beträgt 5,5 Mio. Euro bzw. 5,8 %.

**Entwicklung der Pfl egetage, Fallzahlen und Auslastung im Konzern und in den Segmenten**

Insgesamt hat sich die Zahl der geleisteten Pfl egetage gegenüber den ersten 9 Monaten des Vorjahres im Konzern um 69.651 Tage bzw. 4,3 % erhöht. Verbesserungen weisen die Bereiche Postakut bzw. Pflege auf, während der Bereich Akut eine relativ konstante Belegung aufweist. Im Segment Postakut wurden 55.682 Pfl egetage und im Segment Pflege 15.186 Pfl egetage mehr erbracht.

**Pfl egetage im Konzern und in den Segmenten im 9-Monats-Vergleich**

in Tagen	9 M 2007	9 M 2006	Veränderung in %
Postakut	1.314.907	1.259.225	+ 4,4
Akut	281.112	282.329	- 0,4
Pflege	100.519	85.333	+ 17,8
<b>Konzern</b>	<b>1.696.538</b>	<b>1.626.887</b>	<b>+ 4,3</b>

Stellt man die Vergleichszahlen der Quartale gegenüber, zeigt sich, dass sich die Verbesserung im Segment Postakut, die sich in den letzten Quartalen bereits anzeigte, weiter fortgesetzt hat. Insgesamt wurden im Vergleich zum Vorjahresquartal 35.332 Pfl egetage mehr erbracht.

**Pfl egetage im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich**

in Tagen	Q3 2007	Q3 2006	Veränderung in %
Postakut	461.980	428.973	+ 7,7
Akut	92.362	94.550	- 2,3
Pflege	35.159	30.646	+ 14,7
<b>Konzern</b>	<b>589.501</b>	<b>554.169</b>	<b>+ 6,4</b>

Die Fallzahlen haben sich im Vergleich zu den ersten 9 Monaten 2006 um 2.783 bzw. 3,5 % erhöht, wobei der Anstieg vollständig dem Segment Postakut mit 3.053 Fällen zuzuschreiben ist. Auch hier zeigt sich das Segment Akut mit –270 Fällen fast unverändert.

#### Fälle im Konzern und in den Segmenten im 9-Monats-Vergleich

in Fällen	9 M 2007	9 M 2006	Veränderung in %
Postakut	53.388	50.335	+ 6,1
Akut	28.327	28.597	– 0,9
<b>Konzern (ohne Pflege)</b>	<b>81.715</b>	<b>78.932</b>	<b>+ 3,5</b>

Im Quartalsvergleich stellt sich die positive Entwicklung im Postakutbereich mit + 1.592 Fällen gegenüber dem Vorjahresquartal noch deutlicher dar.

#### Fälle im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Fällen	Q3 2007	Q3 2006	Veränderung in %
Postakut	18.636	17.044	+ 9,3
Akut	9.288	9.632	– 3,6
<b>Konzern (ohne Pflege)</b>	<b>27.924</b>	<b>26.676</b>	<b>+ 4,7</b>

### Auslastung im Konzern und in den Segmenten

Die Auslastung hat sich in allen Bereichen überproportional verbessert.

#### Auslastung im Konzern und in den Segmenten im 9-Monats-Vergleich

in %	9 M 2007	9 M 2006
Postakut	84,8	77,9
Akut	80,4	78,5
Pflege	87,9	81,1
<b>Konzern</b>	<b>84,2</b>	<b>78,2</b>



Noch deutlicher als im 9-Monats-Vergleich stellt sich die Verbesserung der Auslastung beim direkten Vergleich der Quartale dar.

#### Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in %	Q3 2007	Q3 2006
Postakut	88,3	78,9
Akut	78,3	78,3
Pflege	90,5	84,6
<b>Konzern</b>	<b>86,7</b>	<b>79,0</b>

Der in den letzten Jahren allgemein zu beobachtende Rückgang der **durchschnittlichen Verweildauer** setzt sich weiter fort. Für das Segment Postakut ermittelt sich für die ersten 9 Monate 2007 eine durchschnittliche Verweildauer von 24,6 Tagen (9M 2006: 25,0 Tage). Dies entspricht einem Rückgang von 1,6 %. Im Akutsegment blieb die Verweildauer unverändert bei 9,9 Tagen (ohne unsere psychiatrischen Kliniken unverändert 8,2 Tage). Die durchschnittliche Verweildauer im dritten Quartal ermittelt sich im Segment Postakut mit 24,8 Tage bzw. im Akutsegment mit 9,9 Tagen (Q3 2006: 25,2 Tage bzw. 9,8 Tage).

#### Ergebnisentwicklung im Konzern und in den Segmenten

In den ersten neun Monaten konnte trotz deutlich gestiegener Kosten vor allem beim Material- und Personalaufwand das **Konzernbetriebsergebnis** aufgrund des gestiegenen Umsatzes um knapp 12,6 % oder 1,5 Mio. Euro auf 13,4 Mio. Euro zulegen. Bei einem um 0,5 Mio. Euro verbesserten **Finanzergebnis** in Höhe von –3,5 Mio. Euro, wurde so ein **Ergebnis vor Ertragsteuern** von 9,9 Mio. Euro erzielt, das um gut ein Viertel bzw. 2,0 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahresergebnisses lag. Das den **Aktionären der MediClin zuzurechnende Konzernergebnis** wurde allerdings durch den Aufwand aus der Neuberechnung der latenten Steuern in Höhe 4,1 Mio. Euro belastet und beträgt 2,6 Mio. Euro (9M 2006: 6,7 Mio. Euro).

Die anteilige Mietentlastung beträgt in den ersten 9 Monaten 2007 rund 5,4 Mio. Euro (9M 2006: 5,3 Mio. Euro).

#### Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im 9-Monats-Vergleich

in Mio. €	9 M 2007	9 M 2006
Postakut	1,4	– 1,4
Akut	12,2	13,5
Pflege	– 0,2	– 0,2
<b>Konzern</b>	<b>13,4</b>	<b>11,9</b>

Im Segment Postakut führten der gestiegene Umsatz aufgrund der besseren Belegung sowie die Auswirkungen der eingeleiteten Maßnahmen zu einer weiteren Ergebnisverbesserung. Das Segment Pflege weist ein Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Trotz der höheren Umsatzerlöse im Segment Akut war das Segmentergebnis leicht rückläufig. Belastet wurde das Ergebnis durch gestiegene Personalkosten, aufgrund der Neuregelung des Arbeitszeitgesetzes und den damit verbundenen Neueinstellungen von Ärzten sowie der Mehrwertsteueranhebung.

### Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q3 2007	Q3 2006
Postakut	3,4	1,3
Akut	4,1	5,0
Pflege	0,2	0,0
<b>Konzern</b>	<b>7,7</b>	<b>6,3</b>

Aufgrund höherer Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahresquartal konnte trotz gestiegener Material- und Personalkosten das Segmentergebnis des 3. Quartals 2006 im Bereich Postakut und Pflege übertroffen werden.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2007

### Entwicklung der Vermögenslage

#### Bilanzstruktur

in Mio. €	30.09.2007	in % der Bilanzsumme	31.12.2006	in % der Bilanzsumme
<b>Aktiva</b>				
Langfristige Vermögenswerte	175,9	64,7	179,1	66,7
Kurzfristige Vermögenswerte	95,9	35,3	89,3	33,3
	<b>271,8</b>	<b>100,0</b>	<b>268,4</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	102,7	37,8	100,2	37,3
Langfristige Schulden	51,1	18,8	112,8	42,0
Kurzfristige Schulden	118,0	43,4	55,4	20,7
	<b>271,8</b>	<b>100,0</b>	<b>268,4</b>	<b>100,0</b>

Die **langfristigen Vermögenswerte** machen unverändert rund zwei Drittel der Bilanzsumme aus. Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Firmenwerten (30.09.2007: 45,1 Mio. Euro; 31.12.2006: 45,0 Mio. Euro) sowie aus Sachanlagevermögen (30.09.2007: 123,4 Mio. Euro; 31.12.2006: 120,6 Mio. Euro). Im 3. Quartal 2007 wurde die Tochtergesellschaft **MC Pharma GmbH, Bonn**, zum Nettovermögenswert veräußert.

**Aktive latente Steueransprüche** resultieren aus den temporären Differenzen zwischen den Bilanzwerten nach IAS/IFRS und den Steuerwerten, mit denen Vermögenswerte und Schulden steuerwirksam werden. Als relevanter Steuersatz wurden bisher 26,375 % (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag) zugrunde gelegt. Nach IAS 12.48 sind die latenten Steueransprüche nach den Vorschriften zu bemessen die aktuelle Gültigkeit besitzen. Aufgrund der Herabsetzung der Körperschaftsteuer von 25 % auf 15 % ab 2008 durch die Unternehmenssteuerreform 2008 müssen die Ansprüche aus latenten Steuern dementsprechend neu bewertet werden. Der der Berechnung zugrunde liegende relevante Steuersatz verringerte sich von 26,375 % auf 15,825 % (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag). Die aktiven latenten Steuern verringerten sich um 5,9 Mio. Euro von 11,4 Mio. Euro auf 5,5 Mio. Euro, wobei sich mit 4,6 Mio. Euro die Veränderung zum größten Teil aus der Neubewertung aufgrund des neuen zugrunde zu legenden Steuersatzes ergibt. Der restliche Betrag von 1,3 Mio. Euro resultiert überwiegend aus der Fortschreibung der steuerlichen Verlustvorträge mit den im Geschäftsjahr 2007 bereits verrechneten Gewinnen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich stichtagsbezogen um 6,6 Mio. Euro. Hierbei lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bedingt durch die gestiegenen Umsatzerlöse, insgesamt um 5,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht stiegen um 1,7 Mio. Euro und die übrigen Vermögenswerte um 3,4 Mio. Euro. An Vorauszahlungen wurden 2,0 Mio. Euro mehr geleistet.

Diesem Anstieg stand bei den **liquiden Mittel** ein Rückgang von knapp 6,0 Mio. Euro gegenüber. Dieser Liquiditätsrückgang resultiert in erster Line aus den im Vergleich zum Vorjahr höheren Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen.

Das **Eigenkapital** beinhaltet den Konzernbilanzverlust, der sich aufgrund des Konzernzwischenenergebnisses von 40,0 Mio. Euro um 2,3 Mio. Euro auf 37,7 Mio. Euro verringerte.

Aus den **langfristigen Schulden** wurden bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen insgesamt 62,4 Mio. Euro wegen der Unterschreitung der Darlehensrestlaufzeit von einem Jahr zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen umgegliedert.

Entsprechend der Neubewertung der aktiven latenten Steuern müssen auch die **passiven latenten Steuern** an den neuen relevanten Steuersatz von 15,825 % (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag) angepasst werden. Sie verringerten sich um 0,5 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro und resultieren zum überwiegenden Teil aus der Neubewertung.

Die **kurzfristigen Schulden** umfassen die schon erläuterten Darlehensumgliederungen. Darüber hinaus sind die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** um 2,5 Mio. Euro und die **Steuerschulden** um 0,7 Mio. Euro abgebaut worden, während die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht einen Anstieg von 1,0 Mio. Euro und die übrigen Verbindlichkeiten eine Steigerung von 1,6 Mio. Euro verzeichneten.

## Entwicklung der Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** für die ersten 9 Monate 2007 in Höhe von 8,0 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,9 Mio. Euro verbessert (9M 2006: 1,1 Mio. Euro).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt –11,8 Mio. Euro (9M 2006: –2,5 Mio. Euro), wobei in den ersten neun Monaten 2007 Investitionen von 19,4 Mio. Euro (9M 2006: 12,3 Mio. Euro) Fördermittel in Höhe von 7,5 Mio. Euro (9M 2006: 9,6 Mio. Euro) gegenüberstanden.

Zusammen mit dem **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** der sich für die ersten 9 Monate 2007 auf – 2,1 Mio. Euro belief (9M 2006: + 4,3 Mio. Euro), führte dies zu einem Abbau der liquiden Mittel um knapp 6,0 Mio. Euro von 29,1 Mio. Euro auf 23,1 Mio. Euro.

## Entwicklung der Ertragslage

In den ersten 9 Monaten 2007 erzielte MediClin Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von 292,4 Mio. Euro (9M 2006: 281,2 Mio. Euro). Damit lag der Konzernumsatz um 11,2 Mio. Euro bzw. 4,0 % über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Der **Materialaufwand** hat sich im 9-Monats-Vergleich um 4,0 Mio. Euro erhöht, im Wesentlichen verursacht durch die Mehrwertsteuererhöhung zum 01.01.2007 von 16 % auf 19 %. Weiterhin ist der Anstieg zu einem großen Teil auf umsatzinduzierten Mehrbedarf zurückzuführen. So hat sich u.a. der Mehrbedarf an medizinischen Fremdleistungen und Laboruntersuchungen sowie für Verpflegung, Energie und Wasser erhöht.

### Materialaufwand im 9-Monats-Vergleich

	9 M 2007	9 M 2006	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	62,6	58,6	+ 6,9
Materialaufwandsquote in %	21,4	20,8	–

Für die Vergleichszahlen des 3. Quartals gelten grundsätzlich analoge Ausführungen wie bei der Besprechung der 9-Monatszahlen. Der Anstieg des Materialaufwands im 3. Quartal belief sich auf 1,3 Mio. Euro.

### Materialaufwand im Quartalsvergleich

	Q3 2007	Q3 2006	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	21,3	19,9	+ 6,7
Materialaufwandsquote in %	21,1	21,0	–

Der größte Aufwandsposten im Konzern, mit einem Anteil von mehr als 50 % an den Umsatzerlösen, sind die **Personalaufwendungen**. Diese haben sich um 3,6 Mio. Euro gegenüber dem Vergleichszeitraum erhöht. Der Anstieg resultiert im wesentlichen aus Neueinstellungen von Ärzten im Bereich Akut aufgrund der Änderungen beim Arbeitszeitgesetz und den dabei in Kraft getretenen Neuregelungen bei den Bereitschaftsdiensten. Die Personalaufwandsquote hingegen verbesserte sich aufgrund der stärker gestiegen Umsatzerlöse um 0,9 Prozentpunkte.

#### Personalaufwand im 9-Monats-Vergleich

	9 M 2007	9 M 2006	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	163,1	159,5	2,2
Personalaufwandsquote in %	55,8	56,7	-

Beim Quartalsvergleich hat sich der Anstieg gegenüber den Quartalen Q2 2007 und Q1 2007 verringert. Weiterhin ist auch hier eine Verbesserung der Personalaufwandsquote von 1,0 Prozentpunkten festzustellen.

#### Personalaufwand im Quartalsvergleich

	Q3 2007	Q3 2006	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	53,7	51,7	3,9
Personalaufwandsquote in %	53,4	54,4	-

Die **Abschreibungen** weisen im 9-Monats-Vergleich investitionsbedingt einen leichten Anstieg von 0,1 Mio. Euro bzw. 1,7 % auf.

Beim 9-Monatsvergleich verzeichneten die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** einen Anstieg von 1,7 Mio. Euro bzw. 3,5 %. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen beträgt unverändert 17,6 % (9M 2006: 17,6 %). Wie schon beim Materialaufwand resultiert ein Teil dieser Aufwandserhöhung im Wesentlichen aus der Mehrwertsteuererhöhung zum 01.01.2007. Der Quartalsvergleich notiert einen Anstieg von 0,7 Mio. Euro bzw. 4,5 %. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen hat sich leicht verbessert und beträgt 17,0 % (Q3 2006: 17,1 %).

Das **Finanzergebnis** im 9-Monats-Vergleich in Höhe von -3,5 Mio. Euro hat sich um 0,5 Mio. Euro verbessert.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheiten** weist mit 9,9 Mio. Euro eine Ergebnisverbesserung von 2,0 Mio. Euro bzw. 25,4 % aus.

Per Saldo hat die Senkung des Körperschaftsteuersatzes nach der Unternehmensteuerreform 2008 das den **Aktionären zuzurechnende Konzernergebnis** im 3. Quartal 2007 nicht zahlungswirksam in Höhe von rund 4,1 Mio. Euro belastet, wovon 4,6 Mio. Euro den aktiven latenten Steuern und 0,5 Mio. Euro den passiven latenten Steuern zuzurechnen sind.

Aufgrund des dargestellten Steuermehraufwandes liegt das den Aktionären zuzurechnende Konzernergebnis 4,1 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahresergebnis.

Noch deutlicher zeigen sich die Auswirkungen der Neubewertung der latenten Steuern auf Quartalsebene. Während das Ergebnis vor Ertragsteuern mit 6,8 Mio. Euro 1,9 Mio. Euro über dem Vorjahreswert lag, führten die Mehrsteuern zu einem Rückgang des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses auf 0,4 Mio. Euro.

Das **unverwässerte Ergebnis je Aktie** beträgt 0,08 Euro (9M 2006: 0,21 Euro). Das **verwässerte Ergebnis je Aktie** beträgt 0,08 Euro (9M 2006: 0,21 Euro).

## Investitionen

### Bruttozugänge zu den immateriellen Wirtschaftsgütern und den Sachanlagen

in Tsd. €	9 M 2007	9 M 2006
Immaterielle Wirtschaftsgüter	575	837
Grundstücke, Gebäude	77	58
Technische Anlagen, EDV	356	41
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.983	4.451
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.418	6.875
<b>Summe</b>	<b>19.409</b>	<b>12.262</b>

In den ersten 9 Monaten 2007 wurden Investitionen in Höhe von 19,4 Mio. Euro (9M 2006: 12,3 Mio. Euro) getätigt. Die wesentlichen Investitionen betreffen überwiegend den Neuz- bzw. Umbau des Müritz-Klinikums in Waren. An Fördermitteln standen den Investitionen 7,5 Mio. Euro (9M 2006: 9,6 Mio. Euro) gegenüber.

Im September 2007 wurde in der MediClin Robert Janker Klinik, Bonn, mit dem Bau von Räumlichkeiten für die Inbetriebnahme eines Linearbeschleunigers begonnen, den die Klinik für die Behandlung von Krebspatienten ab Beginn des Jahres 2008 einsetzen wird. Das Investitionsvolumen des gesamten Projekts inklusive Linearbeschleuniger und Bau- maßnahmen wird sich auf über 4 Millionen Euro belaufen. Größtenteils abgeschlossen ist die Fertigstellung des neuen Operations-Traktes im Krankenhaus am Crivitzer See mit 2 OP-Sälen, einem neuen OP-Fahrstuhl, einer neuen Patientenaufnahme sowie der Umbauten des Empfangsbereichs und der Wachstation. Der neue Trakt wird im 4. Quartal 2007 in Betrieb genommen werden. Die Kosten hierfür beliefen sich insgesamt auf rund 4 Mio. Euro.

## Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter, gerechnet in Vollzeitkräften, betrug in den ersten 9 Monaten 2007 durchschnittlich 5.260 Vollzeitkräfte (9 M 2006: 5.243 Vollzeitkräfte). In den 9 Monaten 2007 waren konzernweit durchschnittlich 141 Auszubildende beschäftigt (9 M 2006: 112 Auszubildende).

### Anzahl der Mitarbeiter im 9-Monats-Vergleich

in Vollzeitkräften	9 M 2007	9 M 2006	Veränderung
Postakut	3.342	3.398	- 56
Akut	1.576	1.596	- 20
Pflege	138	119	+ 19
Service	204	130	+ 74
<b>Konzern</b>	<b>5.260</b>	<b>5.243</b>	<b>+ 17</b>

Unter der Position Service werden auch die Vollzeitkräfte der Verwaltung erfasst. Der größte Zuwachs ist im Bereich Service durch das Outsourcing von Servicedienstleistungen in die Servicegesellschaften MC Catering GmbH und MC Service GmbH zu verzeichnen, wobei ein Teil der Vollzeitkräfte aus den Segmenten Postakut und Akut zu den Servicegesellschaften gewechselt sind. Das Segment Pflege hat seine Pflegekräfte auslastungsbedingt weiter aufgestockt.

### Anzahl der Mitarbeiter im Quartalsvergleich

in Vollzeitkräften	Q3 2007	Q3 2006	Veränderung
Postakut	3.330	3.401	- 71
Akut	1.558	1.604	- 46
Pflege	142	125	+ 17
Service	268	135	+ 133
<b>Konzern</b>	<b>5.298</b>	<b>5.265</b>	<b>+ 33</b>

Aus der Veräußerung der MC Pharma GmbH resultiert der Abgang von 12 Vollzeitkräften.



**Kennzahlen je Vollzeitkraft und Bett im 9-Monats-Vergleich**

in €	9 M 2007	9 M 2006
Umsatz je Vollzeitkraft	55.595	53.641
Personalkosten je Vollzeitkraft	30.999	30.421
Personalkosten je Bett	21.996	20.866

Der Umsatz je Vollzeitkraft stieg im 9-Monats-Vergleich um 1.954 Euro bzw. 3,6 % und hat sich damit deutlich mehr verbessert, als der Anstieg der durchschnittlichen Personalkosten je Vollzeitkraft, die eine Kostensteigerung von 1,9 % aufweisen.

**Kennzahlen je Vollzeitkraft und Bett im Quartalsvergleich**

in €	Q3 2007	Q3 2006
Umsatz je Vollzeitkraft	18.992	18.059
Personalkosten je Vollzeitkraft	10.142	9.825
Personalkosten je Bett	7.248	6.768

Vergleicht man die Quartalsergebnisse, steht der Umsatzerhöhung je Vollzeitkraft von 933 Euro bzw. 5,2 % ebenfalls eine geringere Personalkostensteigerung von 3,2 % gegenüber.

**Anzahl Betten zum Stichtag**

Anzahl Betten	30.09.2007	30.09.2006	Veränderung in %
Postakut	5.689	5.914	- 3,8
Akut	1.302	1.335	- 2,5
Pflege	422	395	+ 6,8
<b>Konzern</b>	<b>7.413</b>	<b>7.644</b>	<b>- 3,0</b>

Die Anzahl der Betten lag im Stichtagsvergleich um 231 bzw. 3,0 % unter der Anzahl des Vorjahres.

## Berichterstattung der Segmente

### Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im 9-Monats-Vergleich

in Mio. €	Januar – September 2007				Januar – September 2006			
	Post- akut	Akut	Pflege	Konzern	Post- akut	Akut	Pflege	Konzern
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>167,9</b>	<b>116,9</b>	<b>7,6</b>	<b>292,4</b>	<b>160,4</b>	<b>114,5</b>	<b>6,3</b>	<b>281,2</b>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>1,4</b>	<b>12,2</b>	<b>- 0,2</b>	<b>13,4</b>	<b>- 1,4</b>	<b>13,5</b>	<b>- 0,2</b>	<b>11,9</b>
davon nicht zahlungs- wirksame Posten:								
Planmäßige								
Ab-/Zuschreibungen	3,5	7,3	0,3	<b>11,1</b>	3,5	7,2	0,3	<b>11,0</b>
Außerplanmäßige								
Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>
Auflösungen								
Sonderposten	0,0	- 4,7	0,0	<b>- 4,7</b>	0,0	- 4,7	0,0	<b>- 4,7</b>
Wertberichtigungen	0,1	0,0	0,0	<b>0,1</b>	0,1	0,1	0,0	<b>0,2</b>
Zuführung								
Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	9,2	7,0	0,4	<b>16,6</b>	9,1	5,3	0,3	<b>14,7</b>
Auflösungen								
Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	- 0,6	- 0,4	0,0	<b>- 1,0</b>	- 0,5	- 0,2	0,0	<b>- 0,7</b>
Operatives Vermögen	105,0	136,5	1,0	<b>242,5</b>	100,6	123,3	0,6	<b>224,5</b>
Nicht operatives								
Vermögen	-	-	-	<b>29,3</b>	-	-	-	<b>43,0</b>
<b>Vermögen der Bilanz</b>	<b>105,0</b>	<b>136,5</b>	<b>1,0</b>	<b>271,8</b>	<b>100,6</b>	<b>123,3</b>	<b>0,6</b>	<b>267,5</b>
Operative Schulden	47,3	27,0	0,5	<b>74,8</b>	49,6	22,6	0,3	<b>72,5</b>
Nicht operative Schulden	-	-	-	<b>94,3</b>	-	-	-	<b>97,6</b>
<b>Schulden der Bilanz</b>	<b>47,3</b>	<b>27,0</b>	<b>0,5</b>	<b>169,1</b>	<b>49,6</b>	<b>22,6</b>	<b>0,3</b>	<b>170,1</b>

Die Umsatzerlöse im Segment **Postakut** stiegen um 7,5 Mio. Euro. Das Ergebnis verbesserte sich um 2,8 Mio. Euro auf +1,4 Mio. Euro. Die Zahl der Pflorgetage stieg um 4,4 %, die der Fälle um 6,1 %. Für Anschlussheilbehandlungen werden 62,0 % (9M 2006: 63,8 %) der Pflorgetage aufgewendet.

**Pflegetage Segment Postakut nach Maßnahmen im 9-Monats-Vergleich**

in Pflegetagen	9 M 2007	9 M 2006	Veränderung in %	Anteil 9 M 2007 in %
Anschlussheilbehandlung	814.755	803.967	+ 1,3	62,0
Heilverfahren	430.725	384.006	+ 12,2	32,7
Sonstige	69.427	71.252	- 2,6	5,3
<b>Segment Postakut</b>	<b>1.314.907</b>	<b>1.259.225</b>	<b>+ 4,4</b>	<b>100,0</b>

Zu den Heilverfahren zählen auch alle in der Psychosomatik angebotenen Leistungen.

In den ersten 9 Monaten 2007 waren im Segment Postakut durchschnittlich 3.342 Vollzeitkräfte beschäftigt (9 M 2006: 3.398 Vollzeitkräfte).

Im Segment **Akut** konnte der Umsatz in den ersten 9 Monaten 2007 um 2,4 Mio. Euro oder 2,1 % gesteigert werden. Das Betriebsergebnis lag bei 12,2 Mio. Euro und damit um 1,3 Mio. Euro unter dem Wert der Vergleichsperiode (9 M 2006: 13,5 Mio. Euro). Die EBIT-Marge beträgt 10,4 % (9 M 2006: 11,8 %). Im Segment Akut waren in den ersten 9 Monaten 2007 durchschnittlich 1.576 Vollzeitkräfte (9 M 2006: 1.596 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Im Segment **Pflege** weisen wir einen Umsatz von 7,6 Mio. Euro (9 M 2006: 6,3 Mio. Euro) sowie ein Ergebnis auf Vorjahresniveau aus. Die Bettenzahl per 30. September 2007 liegt bei 422 Betten (30. September 2006: 395 Betten). Im 9-Monatszeitraum 2007 wurden durchschnittlich 138 Vollzeitkräfte (9 M 2006: 119 Vollzeitkräfte) beschäftigt. Im dritten Quartal 2007 lagen die Umsatzerlöse im Segment Pflege um 0,5 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahresquartals.

**Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Quartalsvergleich**

in Mio. €	Juli – September 2007				Juli – September 2006			
	Post- akut	Akut	Pflege	Konzern	Post- akut	Akut	Pflege	Konzern
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>59,3</b>	<b>38,6</b>	<b>2,7</b>	<b>100,6</b>	<b>54,8</b>	<b>38,1</b>	<b>2,2</b>	<b>95,1</b>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>3,4</b>	<b>4,1</b>	<b>0,2</b>	<b>7,7</b>	<b>1,3</b>	<b>5,0</b>	<b>0,0</b>	<b>6,3</b>
davon nicht zahlungs- wirksame Posten:								
Planmäßige								
Ab-/Zuschreibungen	1,3	2,4	0,0	<b>3,7</b>	1,2	2,3	0,1	<b>3,6</b>
Außerplanmäßige								
Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>
Auflösungen								
Sonderposten	0,0	- 1,5	0,0	<b>- 1,5</b>	0,0	- 1,6	0,0	<b>- 1,6</b>
Wertberichtigungen	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>	0,0	0,1	0,0	<b>0,1</b>
Zuführung								
Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	2,7	2,5	0,2	<b>5,4</b>	2,2	1,2	0,1	<b>3,5</b>
Auflösungen								
Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	- 0,2	- 0,1	0,0	<b>- 0,3</b>	- 0,2	- 0,1	0,0	<b>- 0,3</b>

Im dritten Quartal 2007 lag das Segmentergebnis im Segment Postakut um 2,1 Mio. Euro, und im Segment Pflege um 0,2 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahresquartals. Im Segment Pflege wurde erstmals ein positives Quartalsergebnis erzielt. Das EBIT im Segment Akut liegt bei 10,6 % (Q3 2006: 13,1 %).

**Pflegetage Segment Postakut nach Maßnahmen im Quartalsvergleich**

in Pflegetagen	Q3 2007	Q3 2006	Veränderung in %	Anteil Q3 2007 in %
Anschlussheilbehandlung	276.690	261.981	+ 5,6	59,9
Heilverfahren	159.859	142.013	+ 12,6	34,6
Sonstige	25.431	24.979	+ 1,8	5,5
<b>Segment Postakut</b>	<b>461.980</b>	<b>428.973</b>	<b>+ 7,7</b>	<b>100,0</b>

Die Zahl der Pflegetage im Segment Postakut stieg im Quartalsvergleich um 7,7 %, die der Fälle um 9,3 %. Für die Anschlussheilbehandlungen wurden 59,9 % (Q3 2006: 61,1 %) der Pflegetage aufgewendet.

## Besondere Ereignisse nach Quartalsende

Vorgänge bzw. Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss der Berichtsperiode zum 30. September 2007 nicht eingetreten.

## Chancen- und Risikobericht

Neben den unten genannten Auswirkungen der Unternehmensteuerreform verweisen wir in Bezug auf weitere Chancen und Risiken grundsätzlich auf unsere Angaben im Geschäftsbericht 2006. Änderungen im Chancen- und Risikomanagement ergaben sich in den ersten 9 Monaten 2007 nicht.

## Nachtrags- und Prognosebericht

Die **Reduzierung des Körperschaftsteuersatzes** auf 15 % plus Solidaritätszuschlag zum 01.01.2008 hat im 3. Quartal 2007 zu einem Wertberichtigungsbedarf von 4,6 Mio. Euro bei den aktiven latenten Steuern und von 0,5 Mio. Euro bei den passiven latenten Steuern geführt. Diese Neubewertung wird sich auch im Jahresabschluss 2007 niederschlagen.

Die Einführung der **Zinsschranke** führt dazu, dass ab 2008 die Zinsaufwendungen, soweit sie Zinserträge übersteigen, nur noch bis zur Höhe von 30 % des steuerlichen Gewinnes vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) abzugsfähig sein werden. Die dem Abzugsverbot unterliegenden Zinsaufwendungen können als Zinsvortrag auf die Folgejahre übertragen werden.

Im September wurde in der MediClin Robert Janker Klinik, Bonn mit dem Bau neuer Räumlichkeiten für den Einsatz eines neuen Strahlentherapiegeräts begonnen. Damit investiert die MediClin AG in zukunftsweisende Medizintechnologie zur Behandlung von Krebs. Es handelt sich dabei um ein Bestrahlungsgerät, das die Klinik in der Behandlung von Krebspatienten ab dem Jahre 2008 einsetzen wird. Die MediClin Robert Janker Klinik ist die erste Einrichtung in Nordrhein-Westfalen – und die vierte Klinik in Deutschland –, die über diese hochmoderne

Medizintechnik in der Krebsbekämpfung verfügen wird. Mit Hilfe der neuen Technologie sollen die bestehenden Kooperationen sowohl mit den Kliniken als auch mit den niedergelassenen Ärzten der Region gestärkt und ausgebaut werden.

Der Vorstand geht für den weiteren Verlauf des Jahres 2007 trotz Budgetkürzungen durch den Sanierungsbeitrag im Akutbereich sowie zu erwartender Kostensteigerungen in allen Bereichen davon aus, ein moderates Umsatzwachstum und ein Betriebsergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2006 erzielen zu können.

## Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden in den ersten 9 Monaten 2007 unverändert gegenüber den im Geschäftsbericht 2006 erläuterten Personen bzw. Gesellschaften. Die Umsätze werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und betragen in den ersten 9 Monaten 2007:

in Mio. €	9 M 2007	9 M 2006
Leasingaufwendungen	23,3	23,1
Kosten Liegenschaftsverwaltung	0,6	0,6
Einnahmen Objektmanagement	0,3	0,3
Zinsaufwendungen	3,2	3,2

## Ausblick

Der Vorstand geht für den weiteren Verlauf des Jahres 2007, trotz Budgetkürzungen durch den Sanierungsbeitrag im Akutbereich sowie zu erwartender Kostensteigerungen in allen Bereichen davon aus, ein moderates Umsatzwachstum und ein Betriebsergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2006 erzielen zu können.

Die Unternehmensteuerreform 2008 hat das Konzernergebnis nach Steuern im 3. Quartal 2007 einmalig und nicht zahlungswirksam in Höhe von rund 4,1 Mio. Euro belastet und wird sich entsprechend auf das Gesamtjahr 2007 auswirken. Der Effekt ergibt sich im Wesentlichen aus der notwendigen Neubewertung aufgrund der Herabsetzung der Körperschaftsteuer von 25 % auf 15 % ab 2008.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Frankfurt am Main, 9. November 2007

Der Vorstand





## **Konzernzwischenabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft** für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 30. September 2007

## Konzernzwischenbilanz zum 30. September 2007

### AKTIVA

in Tsd. €		30.09.2007	31.12.2006
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
Konzessionen, Lizenzen	751		1.023
Firmenwerte	45.154		45.014
Geleistete Anzahlungen	155		66
		<b>46.060</b>	<b>46.103</b>
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	87.505		89.981
Technische Anlagen und Maschinen	1.687		4.146
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.748		12.562
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.439		13.948
		<b>123.379</b>	<b>120.637</b>
<b>Sonstige Finanzanlagen</b>			
Beteiligungen	43		50
Übrige Ausleihungen	288		278
		<b>331</b>	<b>328</b>
<b>Übrige Vermögenswerte</b>			
		<b>660</b>	<b>560</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>			
		<b>5.494</b>	<b>11.425</b>
		<b>175.924</b>	<b>179.053</b>
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
<b>Vorräte</b>			
		<b>4.648</b>	<b>4.659</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>			
		<b>52.062</b>	<b>46.710</b>
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>			
Geleistete Vorauszahlungen	2.847		824
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	6.008		4.294
Übrige Vermögenswerte	7.187		3.796
		<b>16.042</b>	<b>8.914</b>
<b>Liquide Mittel</b>			
		<b>23.102</b>	<b>29.063</b>
		<b>95.854</b>	<b>89.346</b>
		<b>271.778</b>	<b>268.399</b>

**PASSIVA**

in Tsd. €		30.09.2007	31.12.2006
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	31.500		31.500
Kapitalrücklage	106.684		106.680
		<b>138.184</b>	<b>138.180</b>
Gewinnrücklage	303		303
Konzernbilanzverlust	- 37.688		- 40.044
		<b>- 37.385</b>	<b>- 39.741</b>
Minderheitenanteile		1.856	1.787
		<b>102.655</b>	<b>100.226</b>
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>			
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	21.743		82.979
Anleihen	250		250
Übrige Verbindlichkeiten	1.849		2.000
		<b>23.842</b>	<b>85.229</b>
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.504		15.598
Übrige Rückstellungen	9.955		10.730
		<b>26.459</b>	<b>26.328</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		<b>769</b>	<b>1.239</b>
		<b>51.070</b>	<b>112.796</b>
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>			
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>			
		<b>9.860</b>	<b>12.393</b>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	69.424		7.175
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	12.841		11.804
Übrige Verbindlichkeiten	21.086		19.456
		<b>103.351</b>	<b>38.435</b>
<b>Rückstellungen</b>		<b>2.673</b>	<b>1.657</b>
<b>Steuerschulden</b>		<b>2.169</b>	<b>2.892</b>
		<b>118.053</b>	<b>55.377</b>
		<b>271.778</b>	<b>268.399</b>

## Konzernzwischenengewinn- und -verlustrechnung

in Tsd. €	Jan. – Sept. 2007	Jan. – Sept. 2006	Juli – Sept. 2007	Juli – Sept. 2006
Umsatzerlöse	292.431	281.238	100.617	95.079
Sonstige betriebliche Erträge	4.376	4.702	1.303	1.389
<b>Gesamtleistung</b>	<b>296.807</b>	<b>285.940</b>	<b>101.920</b>	<b>96.468</b>
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	– 36.174	– 34.506	– 11.991	– 11.372
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 26.466	– 24.102	– 9.269	– 8.551
	<b>– 62.640</b>	<b>– 58.608</b>	<b>– 21.260</b>	<b>– 19.923</b>
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	– 137.159	– 133.692	– 45.022	– 43.441
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	– 25.896	– 25.805	– 8.711	– 8.290
	<b>– 163.055</b>	<b>– 159.497</b>	<b>– 53.733</b>	<b>– 51.731</b>
Abschreibungen	– 6.385	– 6.281	– 2.172	– 2.109
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 51.330	– 49.611	– 17.084	– 16.345
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>13.397</b>	<b>11.943</b>	<b>7.671</b>	<b>6.360</b>
Finanzergebnis				
a) Übrige Finanzerträge	1.018	438	606	151
b) Übrige Finanzaufwendungen	– 4.565	– 4.525	– 1.525	– 1.671
	<b>– 3.547</b>	<b>– 4.087</b>	<b>– 919</b>	<b>– 1.520</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>9.850</b>	<b>7.856</b>	<b>6.752</b>	<b>4.840</b>
Ertragsteuern	– 7.176	– 1.089	– 6.354	– 642
<b>Konzernergebnis</b>	<b>2.674</b>	<b>6.767</b>	<b>398</b>	<b>4.198</b>
Anteile Minderheiten am Konzernergebnis	– 70	– 107	– 30	– 29
<b>Aktionären der MediClin zuzurechnendes Konzernergebnis</b>	<b>2.604</b>	<b>6.660</b>	<b>368</b>	<b>4.169</b>
<b>Gewinn je Aktie</b>				
Ergebnis je Aktie unverwässert (in €)	0,08	0,21	0,01	0,13
Ergebnis je Aktie verwässert (in €)	0,08	0,21	0,01	0,13

## Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	Jan. – Sept. 2007	Jan. – Sept. 2006
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>13.397</b>	<b>11.943</b>
Ergebnis aus Finanzaktivitäten	– 3.680	– 4.087
Ergebnis aus Ertragsteuern	– 7.176	– 1.089
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.385	6.281
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	132	764
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	560	65
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	– 3	– 48
Ergebnis aus sonstigen zahlungsunwirksamen Vorgängen	4	18
Veränderung der langfristigen Vermögenswerte (exkl. Anlagevermögen)	5.832	– 200
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	– 10.086	497
Veränderung der langfristigen Schulden	– 622	179
Veränderung der kurzfristigen Schulden	3.235	– 13.180
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.978</b>	<b>1.143</b>
Einzahlung aus Abgängen des Anlagevermögens	26	87
Einzahlung aus anderen Abgängen	97	0
Einzahlung aus Investitionsfördermitteln	7.462	9.637
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	– 19.418	– 12.262
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>– 11.833</b>	<b>– 2.538</b>
Verkauf eigener Anteile	0	4.436
Veränderung der langfristigen Finanzschulden	– 61.236	– 843
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	62.249	668
Veränderung der kurzfristigen Finanzforderungen	– 3.119	0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>– 2.106</b>	<b>4.261</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>– 5.961</b>	<b>2.866</b>
Liquide Mittel am Anfang der Periode	29.063	26.991
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>	<b>23.102</b>	<b>29.857</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernergebnis	Eigene Anteile	Anteile MediClin Konzern	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2006	31.500	105.020	3.103	- 52.353	- 2.800	<b>84.470</b>	1.680	<b>86.150</b>
Konzernergebnis	0	0	0	6.660	0	<b>6.660</b>	107	<b>6.767</b>
Verkauf eigener Anteile	0	1.636	- 2.800	2.800	2.800	<b>4.436</b>	0	<b>4.436</b>
Zuführung Rücklage für gewährte Optionsrechte	0	18	0	0	0	<b>18</b>	0	<b>18</b>
<b>Stand 30.09.2006</b>	<b>31.500</b>	<b>106.674</b>	<b>303</b>	<b>- 42.893</b>	<b>0</b>	<b>95.584</b>	<b>1.787</b>	<b>97.371</b>

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernergebnis	Eigene Anteile	Anteile MediClin Konzern	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2007	31.500	106.680	303	- 40.044	0	<b>98.439</b>	1.787	<b>100.226</b>
Konzernergebnis	0	0	0	2.604	0	<b>2.604</b>	69	<b>2.673</b>
Zuführung Rücklage für gewährte Optionsrechte	0	4	0	0	0	<b>4</b>	0	<b>4</b>
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	- 248	0	<b>- 248</b>	0	<b>- 248</b>
<b>Stand 30.09.2007</b>	<b>31.500</b>	<b>106.684</b>	<b>303</b>	<b>- 37.688</b>	<b>0</b>	<b>100.799</b>	<b>1.856</b>	<b>102.655</b>

## Anhang

### Allgemeine Angaben

Der Bericht des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der MEDICLIN Aktiengesellschaft (im Folgenden auch MediClin AG oder MediClin) für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2007 entspricht dem International Accounting Standard 34. Es wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2006 angewendet. Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem von der Gesellschaft veröffentlichten Geschäftsbericht für das Jahr 2006 zu lesen. Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben eine Reihe von Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue Standards und Interpretationen verabschiedet, die für den MEDICLIN-Konzern ab dem Geschäftsjahr 2007 verpflichtend anzuwenden sind. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Halbjahresbericht 2007.

### Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die MediClin AG hat per 1. Juli 2007 ihre Beteiligung an der MC Pharma GmbH veräußert. Der Unternehmensgegenstand der MC Pharma GmbH ist die Herstellung und der Vertrieb von Radionukliden. Die MediClin AG will ihren Geschäftsbetrieb auf ihr Kerngeschäft, den Betrieb von Kliniken und artverwandten Geschäftsbetrieben, konzentrieren und hat sich daher aus dem Tätigkeitsbereich der Gesellschaft zurückgezogen. Die MC Pharma GmbH war dem Segment Akut zugeordnet und wurde zu ihrem Nettovermögenswert veräußert.

### Sonstige Angaben

Im September 2007 wurden die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmervertretung neu gewählt. Sie werden bei den Angaben zu den Organen aufgeführt.

### Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag

Ereignisse, die die Entwicklung der MediClin AG bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen werden und über die zu berichten wäre, liegen nicht vor.

## Angaben zu den Organen

### Vorstand

Dr. Ulrich Wandschneider, Vorsitzender  
Frank Abele

### Aufsichtsrat

Günter Schlatter, Vorsitzender  
Hans Hilpert\*, stellvertretender Vorsitzender  
Michael Bock  
Dr. Daniel von Borries  
Gerd Dielmann\*  
Prof. Dr. Erich Donauer\*  
Walburga Erichsmeier\* (ab 13.09.2007)  
Peter Erni\* (bis 13.09.2007)  
Carsten Heise  
Dr. Jochen Messemer  
Klaus Müller\*  
Udo Rein\* (ab 13.09.2007)  
Dr. Hans Rossels  
Gero Schlagelambers\* (bis 13.09.2007)

\* Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

#### Präsidialausschuss

Günter Schlatter (Vorsitz)  
Hans Hilpert  
Dr. Jochen Messemer  
Gero Schlagelambers  
(bis 13.09.2007)

#### Prüfungsausschuss

Dr. Daniel von Borries (Vorsitz)  
Michael Bock  
Prof. Dr. Erich Donauer  
Carsten Heise  
Klaus Müller

#### Vermittlungsausschuss

##### gemäß § 27 MitbestG

Günter Schlatter (Vorsitz)  
Hans Hilpert  
Dr. Jochen Messemer  
Gero Schlagelambers  
(bis 13.09.2007)



## Beirat

Dr. Jörg W. Knorn (Vorsitzender)

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp,  
Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer  
des Unfallkrankenhauses Berlin

Irmtraut Gürkan,  
Kaufmännische Direktorin des  
Universitätsklinikums Heidelberg

Dr. Brigitte Mohn,  
Vorsitzende des Vorstands der Stiftung  
Deutsche Schlaganfallhilfe

Prof. Dr. Werner Müller-Fahrnow,  
Lehrstuhl für Versorgungssystemforschung  
und Grundlagen der Qualitätssicherung  
in der Rehabilitation, Humboldt-Universität  
zu Berlin

Prof. Dr. Günter Neubauer,  
Leiter des Instituts für Gesundheitsökonomik,  
Universität der Bundeswehr, München

Dr. Andreas Tecklenburg,  
Vizepräsident und Vorstand Ressort  
Krankenversorgung der Medizinischen  
Hochschule Hannover

## Kennzahlen der MediClin-Aktie

WKN: 659 510; ISIN: DE 000659 5101; Ticker: MED

in €	Q 3 2007	Q 2 2007	Q 1 2007	Q 3 2006	Q 2 2006	Q 1 2006
Ergebnis je Aktie, unverwässert	0,01	0,07	0,00	0,13	0,09	- 0,01
Cashflow aus laufender						
Geschäftstätigkeit je Aktie	0,28	- 0,05	0,02	0,21	- 0,17	- 0,01
52-Wochen-Hoch*	4,90	-	-	-	-	-
52-Wochen-Tief*	3,35	-	-	-	-	-
Kurs am Quartalsende*	3,70	4,23	4,30	4,00	3,95	3,20
Börsenkapitalisierung						
am Quartalsende in Mio. €	116,6	133,2	135,5	126,0	124,4	100,8
Anzahl Aktien in Mio. Stück	31,5	31,5	31,5	31,5	31,5	31,5

\* Quelle: Deutsche Börse AG; Stand: 28.09.2007; Xetra-Schlusskurse

## Finanzkalender

25. Februar 2008	Vorstellung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2007
17. März 2008	Bilanzpresse- und Analystenkonferenz für das Geschäftsjahr 2007
9. Mai 2008	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Quartal 2008
21. Mai 2008	Hauptversammlung
8. August 2008	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Halbjahr 2008
7. November 2008	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1.– 3. Quartal 2008

## Impressum

### **MEDICLIN Aktiengesellschaft**

Investor Relations

Alexandra Mühr

c/o MediClin Geschäftsführungs-GmbH

Okenstraße 27

77652 Offenburg

Telefon 07 81/4 88-189

Telefax 07 81/4 88-184

E-Mail [alexandra.muehr@mediclin.de](mailto:alexandra.muehr@mediclin.de)

[www.mediclin.de](http://www.mediclin.de)

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion)  
und Englisch (nicht bindende Übersetzung).

**MediClin Plau am See**



[www.mediclin.de](http://www.mediclin.de)